

Eine Aktion von www.zivilekoalition.de

ZivileXXX
KOALITION
für Deutschland

Sehr geehrte/r Abgeordnete/r

Hr. Lothar Binding

ich wende mich an Sie, weil Sie für unseren Wahlkreis _____
in den Bundestag gewählt wurden. In Kürze werden Sie voraussichtlich über den dauerhaften
„Euro-Rettungsschirm“ ESM im Bundestag abstimmen. Ich lehne den ESM ab, weil er
wirtschaftlich verkehrt ist und unsere Demokratie, unseren Wohlstand, unsere Souveränität und
die Freiheit in Europa bedroht. Meine Meinung dazu wird von der überwiegenden Mehrheit der
deutschen Bevölkerung und auch der Mehrheit der Wähler in Ihrem Wahlkreis geteilt.

**Ich bitte um Antwort auf die folgende Frage: Wie stehen Sie zum ESM-Vertrag? Werden Sie
den Vertrag bei der Abstimmung im Bundestag ablehnen?**

Ich fordere Sie auf, dem Willen der Menschen zu entsprechen und gegen den ESM zu stimmen.
Ihr Abstimmungsverhalten wird auf der Seite Abgeordneten-Check.de dokumentiert und ist für
mich von maßgeblicher Bedeutung. Ich werde darüber hinaus dafür sorgen, daß möglichst viele
Personen aus meinem Umkreis von Ihrem Abstimmungsverhalten erfahren und so ihr
Wahlverhalten steuern können.

Mit freundlichen Grüßen,

11.3.12
Ort, Datum

[Handwritten Signature]
Unterschrift

Senden Sie diese Karte bitte an folgende Adresse [Name, Vorname des Abgeordneten], Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Die Namen Ihrer Abgeordneten finden Sie unter <http://www.abgeordneten-check.de/karte.html?mdb=1> oder rufen Sie an unter: 0176 39673028



Lothar Binding
Mitglied des Deutschen Bundestages

Lothar Binding, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Offener Brief

Berlin, 03.04.2012

Lothar Binding, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Paul-Löbe-Haus
Raum: 5.331
Telefon: +49 30 227-73144
Fax: +49 30 227-76435
lothar.binding@bundestag.de

Bürgerbüro Heidelberg/Weinheim:
Bergheimer Straße 88
69115 Heidelberg
Telefon: +49 6221-182928
Fax: +49 6221-616040
lothar.binding@wk.bundestag.de

Mitglied des Finanzausschusses

Stellvertretendes Mitglied des
Haushaltsausschusses

Postkartenaktion der Zivilen Koalition e.V. zur Abstimmung über den Euro-Rettungsschirm

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,

in den vergangenen Tagen habe ich einige gelbe Postkarten wie diese erhalten. Glücklicherweise nur wenige. Eigentlich freue ich mich über jede Zuschrift – egal ob elektronisch oder in Papierform – und jeden Anruf, und versuche, alle Fragen zu beantworten, alle Anliegen aufzugreifen; wer mir schon einmal geschrieben hat, weiß, dass dies vielleicht auch mal etwas länger dauern kann, wenn die Arbeitsbelastung hoch und die verfügbare Zeit knapp ist. Aber wie kann ich meinem Grundsatz „Kein Brief ohne Antwort“ bei dieser Postkarte treu bleiben? Der Name des Absenders oder der Absenderin ist unleserlich, es fehlen Anschrift und Kontaktdaten; trotzdem wird um „Antwort auf die folgende Frage: Wie stehen Sie zum ESM-Vertrag? Werden sie den Vertrag bei der Abstimmung im Bundestag ablehnen?“ gebeten – aber wem soll ich antworten?

Standardisierte, vorgefertigte, anonyme Postkarten- und Massenmailaktionen scheinen eine besondere „Spezialität“ der „Zivilen Koalition für Deutschland“ zu sein, eines Vereins, der nach eigener Darstellung „den vielen engagierten Einzelnen aus der Zivilgesellschaft eine gemeinsame Stimme gibt und die Interessen der Bürger in der Politik vertritt.“ – mit einer anonymen Postkarte? Ich nenne das „gestohlene Betroffenheit“, wenn jemand noch nicht einmal einen einzigen Satz zu dem ihm ach so wichtigen Thema zu formulieren bereit ist. Um Antwort zu bitten ist ja ein anderer Vorgang als eine Unterschriftenliste zu schicken.

Ich ärgere mich über diese Entmündigung, die die Zivile Koalition mit ihrer „verstümmelten“ Kommunikation den Bürgerinnen und Bürgern auferlegt, indem sie ihnen mit vorformulierten, unpersönlichen Textfragmenten das eigene Denken, die eigene Auseinandersetzung mit einem Thema, die eigene Bewertung



abzunehmen versuchen. Die ernstgemeinten Sorgen und Bedenken vieler Menschen werden auf diese Art und Weise verdreht und entwertet – aber offensichtlich traut der Verein den Bürgerinnen und Bürgern keine eigene Meinung zu. Außerdem werden so Kommunikationswege für jene Bürgerinnen und Bürger verstopft, die sich ernsthaft und mit Engagement um bestimmte Themen kümmern. Glücklicherweise senden mir nur wenige (aus meinem Wahlkreis nur sehr wenige) Bürgerinnen und Bürger solche vorgestanzten Gedanken... aber bundesweit immer noch so viele, dass der Austausch gestört wird.

Ich bin auch erschrocken über die „politischen Umgangsformen“ der Zivilen Koalition, die sich nicht zu schade ist, ihre Unart der politischen Auseinandersetzung als „neuen Weg der Kommunikation zwischen Politik und Bürgern“ zu bezeichnen. Meine Kritik an diesem Stil, die ich gegenüber den Betreibern der Seite dokumentiert habe, wird mit der Bemerkung abgetan, „[...] indes sind die Kommentare interessant, aufgrund des erkennbaren "Fremdelns" mit neuen Wegen der Kommunikation zwischen Politik und Bürgern souverän umzugehen“.¹

Meines Wissens sind allerdings weder anonyme Postkarten noch Massenmails neue Kommunikationsformen – und erst recht kein erstrebenswerter Fortschritt in der politischen Willensbildung und Bürgerbeteiligung. Offensichtlich will die Zivile Koalition nicht verstehen, dass eine „zivile Gesellschaft“ auf eigenständiges Denken, aufgeklärte Beteiligung und Einmischung, wirkliche Dialogbereitschaft, auf Argumente und Widerspruch, auf die Suche nach Konsens und das Ertragen von Dissens angewiesen ist – Dinge, die kaum auf einer Postkarte und im Standard-massentext Platz finden.

Ich mache mir Sorgen um das demokratische Miteinander, wenn Fragen gestellt werden, ohne eine Antwort zu ermöglichen; wenn schwierige politische, rechtliche, ökonomische Zusammenhänge auf digitale Fragestellungen („Sind Sie dafür/dagegen?“) zurechtgestutzt werden; wenn wir uns – damit meine ich mich, Sie, „die“ Politik, „die“ Medien, uns alle – zu kurzen, knappen, (zu) einfachen Botschaften nach dem Motto: „Ich stimme zu, weil...“ erziehen lassen; manchmal müsste es aber richtigerweise heißen: „Ich stimme zu, obwohl...“ – diese Abwägung wird im Massen-datenstrom und Einheitstexten verschüttet.

¹ Diese Zitate sind unter folgendem Link auf der Internetseite „Abgeordneten-check“ zu finden, die ebenfalls zum Netzwerk der Zivilen Koalition gehört: <http://www.abgeordneten-check.de/artikel/521-subventionsabbau-jetzt-abgeordnete-und-neue-wege-der-kommunikation.html>



Ja, am Ende werden Einzelentscheidungen digital entschieden. Aber die Bedeutung solcher Entscheidungen müssen im Kontext vieler anderer Entscheidungen gesehen werden. Wer Menschen dazu verführt, Einzelfragen intellektuell reduziert zu behandeln, sie aus dem Kontext herauszulösen, nimmt vielen Menschen Urteilskraft.

Eine Meinung zu haben, ist mehr als Ja oder Nein sagen zu können. Genauer über Zusammenhänge, Hintergründe, Ziele nachzudenken, kann nicht schaden, auch wenn ich am Ende vielleicht trotzdem „nur“ zu einem Ergebnis komme, das nicht gut, aber besser als alle bekannten Alternativen ist.

Leider sind manche Menschen nicht bereit, eine abweichende, wenn auch begründete Entscheidung anzuerkennen, und werfen mir in Mails der vergangenen Tage und Wochen sogar „Hochverrat“ vor oder drohen mir ihre „Verachtung“ an, für den Fall, dass ich ihre Ablehnung des ESM nicht teile. Ist es ein Zufall, dass die Absender solcher Mails auf vorgefertigte Textfragmente der Zivilen Koalition zurückgreifen?

In einer anderen Massenpost heißt es: „Daher bitte ich Sie um den Mut, ihrem Gewissen zu folgen und diesem Vertragswerk nicht zuzustimmen!“ Die Alternative, dass ich meinem Gewissen folge und zustimme wird schon gar nicht mehr in Betracht gezogen. Abgesehen davon ist der ESM für mich keine Gewissensfrage, sondern eine fachliche, finanzpolitische Frage – etwa (um ein Beispiel zu geben) im Unterschied zur Frage der Erlaubnis von Präimplantationsdiagnostik (PID).

Es wird zwar die Freiheit des Mandats beschworen, an die Idee des unabhängigen Volksvertreters erinnert, die Verpflichtung auf das Grundgesetz oder „nationale Interessen“ eingefordert... – aber wehe, der Abgeordnete ist anderer Ansicht. In diesem Fall will die Zivile Koalition bzw. der anonyme Postkartenschreiber dafür sorgen, „dass möglichst viele Personen aus meinem Umkreis von Ihrem Abstimmungsverhalten erfahren und so ihr Wahlverhalten steuern können.“ Vielleicht geht es Ihnen beim Lesen dieses Satzes wie mir, und Sie wundern sich über den drohenden Unterton. Solche vermeintlichen Drohungen sind ebenso unangebracht wie überflüssig – mein Abstimmungsverhalten zu allen Fragen rund um Finanzmarktregulierung und Rettungsschirme ist auf den Internetseiten des Bundestags nachzulesen, meine Positionen und Ansichten habe ich in vielen Redebeiträgen und auf meiner Homepage, bei Vorträgen und Diskussionen, bei Veranstaltungen, in persönlichen Briefen und Mails, in Telefonaten und direkten Gesprächen in meinem Bürgerbüro vorgestellt.



Jeder Bürger, jede Bürgerin kann auf dieser Grundlage seine/ihre Wahl treffen – freie Entscheidungen auf informierter Grundlage. Dieser Zusammenhang ist von zentraler Bedeutung für unsere Demokratie. Es wirft ein schlechtes Licht auf die zivilgesellschaftliche Gesinnung der „Zivilen“ Koalition, wenn Sie glaubt, mit einer verdrehten Form dieses Prinzips die parlamentarische Willensbildung lenken, einschüchtern oder manipulieren zu können – auch wenn es nur eine gelbe Postkarte ist.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink that reads "Lothar Binding". The script is cursive and fluid.

Lothar Binding